

Freiwilliges Engagement in Österreich



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
(BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien
sozialministerium.gv.at

Autorinnen und Autoren: Abt. V/A/6

Gesamtumsetzung: Abt. V/A/6

Fotonachweis: © iStock.com/trendmakers

Layout: BMASGPK

Druck: BMASGPK

Wien, 2026

ISBN-Nr.: 978-3-85010-751-8

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) (Hg.); Titel der jeweiligen Publikation, Erscheinungsjahr.

Diese und weitere Publikationen sind kostenlos über das Broschürens-service des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.gv.at/broschuerenservice sowie unter der Telefonnummer 01 711 00-86 25 25 zu beziehen.

Vorwort

Freiwilliges Engagement hat in Österreich einen besonders hohen Stellenwert. Fast die Hälfte, nämlich rund 48 Prozent der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren, engagiert sich in ihrer Freizeit unbezahlt freiwillig oder ist ehrenamtlich tätig. Damit stellen Freiwillige eine wichtige Stütze unserer Zivilgesellschaft dar. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und zu unserer hohen Lebensqualität.



Bundesministerin
Korinna Schumann

Zur Unterstützung und Förderung dieses zivilgesellschaftlich wichtigen Engagements wurden in den letzten Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen und in den unterschiedlichsten Bereichen weitere Maßnahmen gesetzt. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen hat insbesondere die umfassende Novelle des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz) 2023 beigetragen. Mit ihr wurden klare Definitionen der Voraussetzungen für die Unterstützung, Absicherung und Wertschätzung von freiwilligem und ehrenamtlichem Engagement geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Freiwilligenrat wurde zudem die Österreichische Freiwilligenstrategie entwickelt. Diese identifiziert aktuelle und kommende Herausforderungen für das freiwillige Engagement und formuliert entsprechende Ziele und Maßnahmen.

Die vorliegende Neuauflage dieser Broschüre soll einen kompakten Überblick über die gesellschaftliche Bedeutung, den Wert sowie die Vielfalt und Perspektiven des freiwilligen Engagements bieten. Mithilfe verschiedener Statistiken wird die Lebendigkeit des Freiwilligensektors veranschaulicht. Die inhaltlichen Ergänzungen und Aktualisierungen berücksichtigen die Dynamik des Freiwilligensektors.

Mein Anliegen ist es, gemeinsam mit dem Österreichischen Freiwilligenrat und in Kooperation mit allen Beteiligten auch in Zukunft die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Österreich zu sichern und weiterzuentwickeln. Für Österreich ist freiwilliges Engagement entscheidend – aber nicht selbstverständlich. Für dieses großartige Engagement möchte ich mich daher bei allen Freiwilligen ganz herzlich bedanken.

Korinna Schumann
Bundesministerin

Inhalt

Vorwort	3
Welche Bedeutung freiwilliges Engagement in Österreich hat	8
Was ist freiwilliges Engagement?.....	8
Starke Beteiligung.....	9
Großer Einsatz.....	11
Was Österreichs Freiwillige bewegt	12
Vielfältige Motive.....	12
Für alle Generationen.....	14
Warum sich freiwilliges Engagement auszahlt	16
Neue Perspektiven.....	16
Mehr Chancen.....	17
Aktiv & fit bleiben.....	17
Wie man das passende freiwillige Engagement findet	19
Erste Adresse.....	19
Richtige Wahl.....	20
Rahmenbedingungen – Qualitätsziele.....	20
Wie das Sozialministerium freiwilliges Engagement unterstützt	24
Verantwortung für Freiwilligenpolitik.....	24



Welche
Bedeutung
freiwilliges
Engagement in
Österreich hat

Welche Bedeutung freiwilliges Engagement in Österreich hat

Was ist freiwilliges Engagement?

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement hat in Österreich eine lange und große Tradition. Es ist in weiten Teilen der Bevölkerung fest verwurzelt. Die Freiwilligentätigkeit ist nicht nur eine wichtige Stütze für unsere Gesellschaft, sondern trägt auch wesentlich zur Lebensqualität in unserem Land sowie der Freiwilligen selbst bei.

Freiwilliges Engagement ergänzt innerhalb des Sozialstaats die sozialversicherungspflichtige Arbeit sinnvoll. Das heißt: Die Freiwilligentätigkeit bietet unserer Gesellschaft einen großen Mehrwert, stellt jedoch keinen Ersatz für bezahlte Arbeit dar.

Bei freiwilligem Engagement unterscheidet man zwischen zwei Formen:

- **Formelle Freiwilligentätigkeit bzw. Ehrenamt**

Damit sind unbezahlte Leistungen in Organisationen und Vereinen gemeint, beispielsweise bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei Rettungsdiensten, in Sozialeinrichtungen, Sportvereinen, Kulturvereinen, Umweltvereinen, der Kirche etc. Dabei kann es sich um Leitungsfunktionen, die Beteiligung an Kernaufgaben (z. B. Einsätze) oder um unterstützende Tätigkeiten (z. B. Spenden sammeln) handeln. Von einem Ehrenamt spricht man, wenn eine Funktion im Rahmen dieses Engagements übernommen wird (z. B. Vereins-Vorständin bzw. -Vorstand, Feuerwehr-Kommandantin bzw. -Kommandant).

- **Informelle Freiwilligentätigkeit**

Es handelt sich um unbezahlte Tätigkeiten außerhalb der Familie und des eigenen Haushalts. Sie sind privat organisiert und finden ohne einen Verein oder eine Organisation im Hintergrund statt. Dazu zählen Tätigkeiten wie beispielsweise Amtswege erledigen, Unterstützung bei Haus und Gartenarbeiten, persönliche Unterstützung oder Einkaufen gehen usw.

Starke Beteiligung

Enorme 48,2 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren sind in Österreich freiwillig tätig. Das sind mehr als 3,7 Millionen Menschen, die sich freiwillig engagieren. Ein formelles freiwilliges Engagement in Organisationen und Vereinen üben österreichweit rund 1,9 Millionen Menschen (24,1 Prozent) aus. Im Bereich des informellen Engagements handelt es sich sogar um knapp 3 Millionen Personen.



© iStock.com/Guzel Kolobova

Das Geschlechterverhältnis ist annähernd ausgeglichen: 51,5 Prozent der Freiwilligen sind männlich, 48,5 Prozent weiblich. Hingegen sind im informellen Bereich mehr Frauen (50,3 Prozent) als Männer (49,7 Prozent) aktiv.

In den letzten Jahren ist eine zunehmende Verlagerung des freiwilligen Engagements von der formellen hin zur informellen Ebene festzustellen. So stieg der Anteil an informell freiwillig Tätigen in Österreich von 2016 bis heute um fast 9 Prozent von 30 auf etwa 39 Prozent, während die Zahl formell Engagierter leicht rückläufig ist.

Wo engagieren sich die meisten Menschen?

Der höchste Anteil an Freiwilligen im Bereich des formellen Engagements entfällt auf Sport und Bewegung (ca. 516.500 Personen).

Danach folgen die Katastrophenhilfs- und Rettungsdienste (ca. 434.500 Personen), der Kunst-, Kultur-, und Unterhaltungssektor (ca. 399.600 Personen) sowie Religion und Kirche (ca. 329.900 Personen). Im Bereich Soziales und Gesundheit sind rd. 269.300 Personen freiwillig tätig, in bürgerlichen Aktivitäten und dem Gemeinwesen ca. 220.000 Personen und in der politischen Arbeit und Interessensvertretung ca. 187.300 Personen. Etwa 189.900 respektive 176.100 Personen sind im Bildungssektor bzw. im Bereich Umwelt, Natur und Tierschutz freiwillig engagiert.

Großer Einsatz

Der Zeitaufwand für freiwilliges Engagement ist erheblich: Im Durchschnitt sind die freiwillig Engagierten etwa 6 Wochenstunden im Einsatz. Das sind insgesamt rund 22 Millionen Stunden an freiwilliger Tätigkeit pro Woche. Die Summe der im Rahmen eines formellen Freiwilligenengagements geleisteten Stunden beläuft sich insgesamt auf etwa 6 Millionen pro Woche, jene der informellen Tätigkeiten ist mit rund 16 Millionen deutlich höher.

Was Österreichs Freiwillige bewegt

Freiwilliges Engagement bietet nicht nur die Möglichkeit, Erfahrungen und Kenntnisse nützlich einzubringen, sondern ist auch eine Chance, sich neue Kompetenzen anzueignen, eigene Stärken zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.



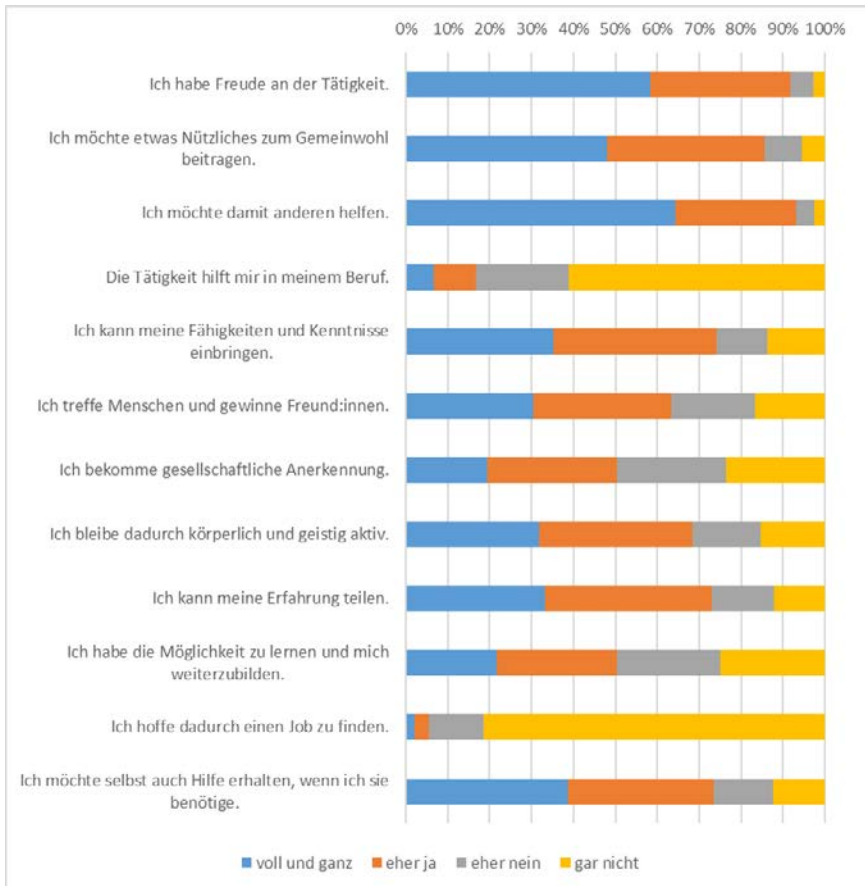
füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft © Sabrina Saltori

Vielfältige Motive

Österreichs Freiwillige bewegen viel. Und das aus höchst unterschiedlichen Motiven. Die wichtigsten Motive für freiwilliges Engagement sind: anderen Menschen helfen (93 Prozent), Freude am Engagement haben (91,5 Prozent)

und etwas Nützliches zum Gemeinwohl beitragen (85,5 Prozent) sowie eigene Fähigkeiten und Kenntnisse einbringen (74,3 Prozent). Nur wenige Personen möchten hingegen die Freiwilligentätigkeit als Chance nutzen, einen Job zu finden (5,4 Prozent). Diese Vielfalt der Motive und Antriebskräfte spiegelt sich in einer reichhaltigen und bunten Freiwilligenkultur wider.

Abbildung 1: Gründe für freiwilliges Engagement (in Prozent)

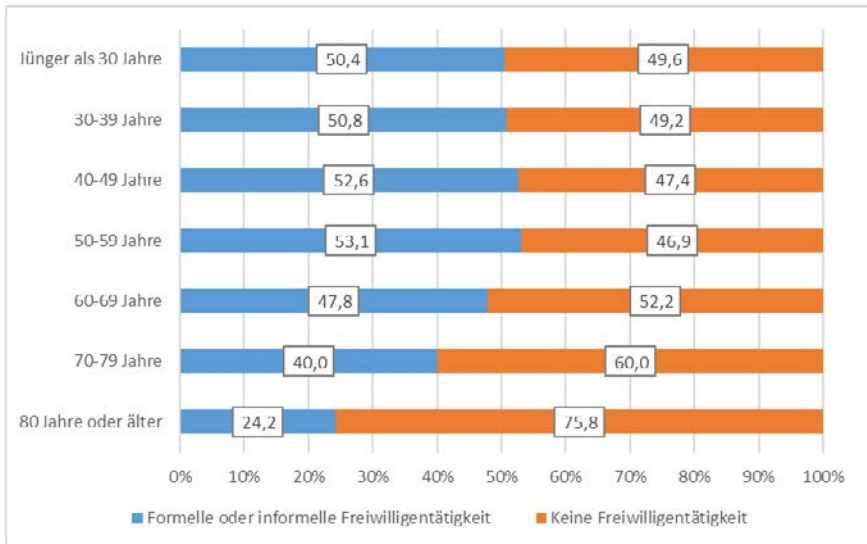


Quelle: Statistik Austria, Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2025.

Für alle Generationen

Freiwilliges Engagement begeistert Menschen jeden Alters. Mitmachen ist für alle möglich: Es verbindet Generationen und zeigt, dass jede und jeder etwas bewirken kann. Die Beteiligung an der Freiwilligentätigkeit ist in der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen mit 53,1 Prozent am höchsten, gefolgt von den 40- bis 49-Jährigen (52,6 Prozent) und den 30- bis 39-Jährigen (50,8 Prozent). Die niedrigste Beteiligungsquote weisen Personen über 80 Jahren auf: Beachtliche 24,2 Prozent sind in dieser Gruppe aber noch freiwillig aktiv.

Abbildung 2: Beteiligung an Freiwilligentätigkeit von Personen ab 15 Jahren nach Alter (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2025.

Schlüsselt man die Beteiligungsquote nach Alter weiter auf und differenziert man auch hier nach Art der Freiwilligentätigkeit (formell/informell), zeigen sich abgesehen von der allgemein höheren Beteiligungsquote am informellen Engagement bloß geringfügige Verteilungsunterschiede zwischen den beiden Formen.

Freiwilliges Engagement ist nicht nur für alle Altersgruppen attraktiv, sondern trägt auch zur Generationensolidarität bei und führt somit zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und Zusammenhalt der Generationen.

Warum sich freiwilliges Engagement auszahlt

Neue Perspektiven

Freiwilliges Engagement zahlt sich aus. Es bringt nicht nur der Gesellschaft, sondern auch der freiwillig tätigen Person viel. Es bietet einen interessanten Ausgleich zu Beruf oder Ausbildung und die spannende Chance, neue Kompetenzen zu erwerben, Stärken weiterzuentwickeln oder Verantwortung zu übernehmen. So eröffnen sich viele neue Perspektiven.



© iStock.com/PIKSEL

Mehr Chancen

Untersuchungen zeigen, dass in der Freiwilligentätigkeit Fähigkeiten wie Verantwortungsbereitschaft, Rhetorik, organisatorisches Talent, Teamfähigkeit oder Führungsqualität trainiert werden. Zahlreiche Unternehmen berücksichtigen freiwilliges Engagement deshalb bei Bewerbungen. Es verbessert damit auch die persönlichen Arbeitsmarkt- und Karrierechancen.

Aktiv & fit bleiben

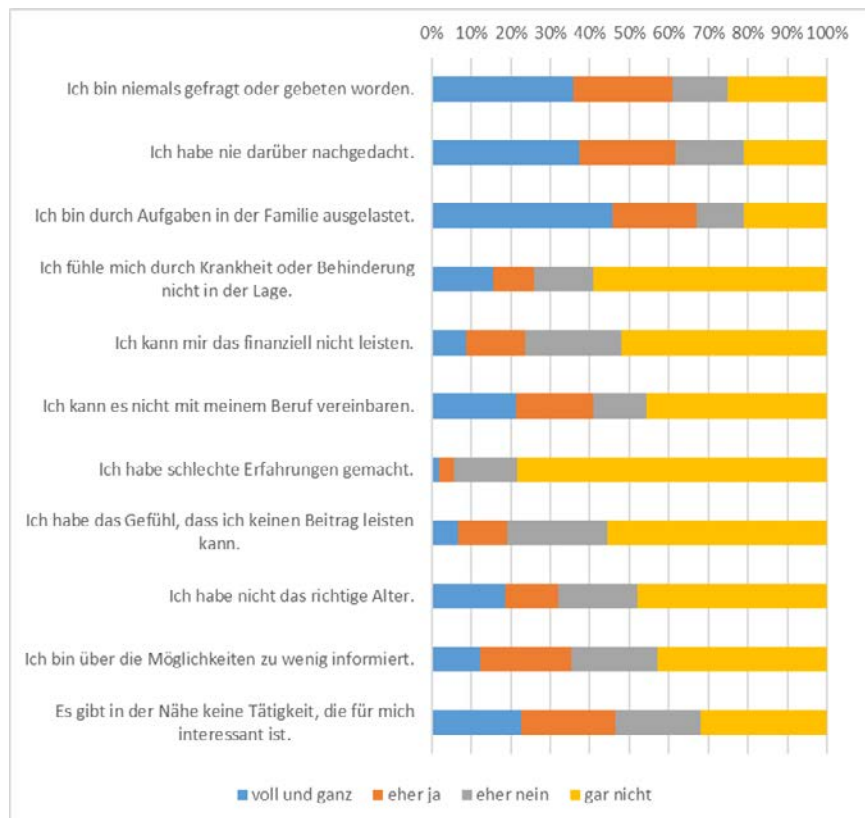
Freiwilliges Engagement bietet die Chance, aktiv und fit zu bleiben. Es kann neue soziale Kontakte ermöglichen, ein aktives gesellschaftliches Leben fördern, Einsamkeit verringern und die Lebensqualität steigern. Studien dokumentieren den engen Zusammenhang zwischen freiwilliger Tätigkeit und Gesundheit. Freiwilliges Engagement fördert Bewegung und einen aktiveren Lebensstil. Es kann sich positiv auf den Gesundheitszustand, das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl auswirken. Insbesondere im höheren Lebensalter unterscheidet es sich von anderen Formen sozialen Handelns und wirkt sich förderlich auf Selbstakzeptanz, persönliches Wachstum, Eigenständigkeit und die Fähigkeit zur Lebensbewältigung aus.

Was spricht gegen ein freiwilliges Engagement?

Jene, die nicht freiwillig tätig sind, begründen dies vor allem mit der Auslastung durch familiäre Aufgaben (ca. 67 Prozent). Als weitere Hauptgründe wurden angegeben, dass sie nie darüber nachgedacht haben (ca. 61,7 Prozent) bzw. niemals gefragt oder gebeten worden sind (60,8 Prozent). Etwa 35,3 Prozent berufen sich auch darauf, dass sie zu wenig über die Möglichkeiten informiert worden wären. Erfreulich ist, dass nur sehr wenige schlechte

Erfahrungen mit dem Engagement gemacht haben, was auf eine hohe Professionalität bei der Freiwilligenkoordination und Begleitung von Freiwilligen hindeutet.

Abbildung 3: Motive gegen eine Freiwilligentätigkeit



Quelle: Statistik Austria, Erhebung zur Freiwilligentätigkeit 2025.

Wie man das passende freiwillige Engagement findet

Erste Adresse

Wer noch nicht weiß, wie oder wo sie bzw. er sich freiwillig engagieren soll oder Fragen zur Freiwilligentätigkeit hat, für die bzw. den sind das offizielle und amtliche Freiwilligen-Portal freiwilligenweb.at sowie die Website der Service- und Kompetenzstelle für freiwilliges Engagement freiwilligengagiert.at die ersten Adressen.

Das Organisationsverzeichnis der Service- und Kompetenzstelle bietet einen Überblick über Einrichtungen, bei denen man sich engagieren kann. Die Expertinnen bzw. Experten der Service- und Kompetenzstelle sowie der Freiwilligenzentren in den Bundesländern (freiwilligenweb.at) stehen Interessierten, Freiwilligen und Organisationen zudem mit fachkundiger Beratung, Vermittlung und Unterstützung zur Verfügung.



füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft © Sabrina Saltori

Die große Vielfalt und Buntheit der österreichischen Freiwilligenlandschaft eröffnet jedem Menschen die Chance, ein Engagement zu finden, das den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht – und dabei sowohl gesellschaftlichen als auch persönlichen Nutzen stiftet.

Richtige Wahl

Entscheidend ist, die passende Freiwilligentätigkeit für sich zu finden – denn das persönliche Interesse und die individuellen Fähigkeiten spielen dabei eine zentrale Rolle. Besonders interessant sind Tätigkeiten, die Freude bereiten und zugleich Lern- oder Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. So können Kompetenzen erworben werden, die über das eigentliche Engagement hinaus in vielen Lebensbereichen von Nutzen sind. Ebenso wichtig ist es aber, die Abgrenzung zu bezahlter Arbeit stets klar einzuhalten.

Rahmenbedingungen – Qualitätsziele

Woran erkennt man eine attraktive Freiwilligenorganisation?

Viele Einrichtungen suchen Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich engagieren und ihre Zeit, Ideen und Fähigkeiten einbringen. Damit dieses Miteinander gut gelingt, brauchen sowohl die Freiwilligen als auch die Organisation verlässliche Rahmenbedingungen und klare Standards. Wenn diese Standards ernst genommen und gelebt werden, profitieren beide Seiten: Die Freiwilligen fühlen sich wertgeschätzt und gut unterstützt – und die Organisation gewinnt motivierte, engagierte Mitwirkende.

Aufgabenbeschreibung

Freiwilliges Engagement soll Freude bereiten und die Bedürfnisse der Freiwilligen ansprechen. Eine Aufgabenbeschreibung hilft dabei, den Sinn der Tätigkeit, den persönlichen und den gesellschaftlichen Mehrwert der Tätigkeit sichtbar zu machen. Sie sollte eine kurze Vorstellung der Einrichtung, eine Beschreibung der Tätigkeit(en) der bzw. des Freiwilligen, die Erwartungen an sie bzw. ihn, den zeitlichen Aufwand, die begleitenden Angebote der Einrichtung und Beginn und Dauer des Engagements enthalten. Eine genaue und transparente Darstellung der Pflichten der bzw. des Freiwilligen (z. B. Verschwiegenheit, Sorgfalt etc.) schützt beide Seiten vor Missverständnissen, beugt Überforderung vor und wirkt Unklarheiten oder möglichen Konflikten zwischen Angestellten und Freiwilligen entgegen.

Einstieg und Kennenlernzeit

Für einen gelungenen Start ins freiwillige Engagement braucht es eine fundierte Einführung in die Tätigkeit und eine Kennenlernphase. So erhält die bzw. der Freiwillige die Gelegenheit, die Aufgabenbereiche in Ruhe kennenzulernen und einzuschätzen, ob diese den eigenen Vorstellungen und Fähigkeiten entsprechen. Empfehlenswert ist, zu Beginn der Tätigkeit eine Probezeit zu vereinbaren. Nach deren Ablauf können beide Seiten entscheiden, ob sie die Zusammenarbeit fortsetzen möchten.

Begleitung der Freiwilligen

Freiwillige benötigen eine verlässliche Ansprechperson, die ihnen bei Fragen und Herausforderungen unterstützend zur Seite steht. Daher ist es wichtig, dass jede Organisation, die mit Freiwilligen arbeitet, eine gut geschulte Freiwilligenbegleitung bzw. -koordination mit entsprechenden Kompetenzen und Ressourcen hat. Ebenso wichtig ist es, den Austausch und Kontakt zwischen den Freiwilligen aktiv zu fördern. Bei Bedarf sollte zusätzlich eine qualifizierte Beratung durch Fachpersonen zur Verfügung stehen, um die Freiwilligen bestmöglich zu unterstützen.

Verantwortung und Mitbestimmung

Freiwillige brauchen vom Beginn ihrer Tätigkeit an Klarheit über ihre Aufgaben, Möglichkeiten und Pflichten. Damit sie sich mit der Einrichtung identifizieren können, ist es wichtig, dass sie gut über deren Ziele, Werte und Arbeitsweise informiert sind. Eine transparente Organisationsstruktur macht klar, wo sie ihre Ideen einbringen und wie sie mitwirken können.

Kostenerstattung

Damit den Freiwilligen ihr unentgeltliches Engagement nicht zur finanziellen Belastung wird, sollte die Organisation alle für die Tätigkeit notwendigen Ausgaben (z. B. Material-, Fahrt- oder Portokosten) übernehmen.

Versicherung

Zum Schutz der Freiwilligen und der Organisation, ist auf den ausreichenden Versicherungsschutz zu achten. Der Abschluss einer Unfallversicherung für die Freiwilligen ist besonders wichtig und sollte daher stets erfolgen. Zudem sollte die Organisation über eine Haftpflichtversicherung verfügen, die für allfällige Schäden aufkommt, welche im Zuge der Tätigkeit der Freiwilligen entstehen.

Fort- und Weiterbildung

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden ist für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards der Einrichtung zentral. Dies gilt gleichermaßen für die Freiwilligen, denen damit wertvolle Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden. Darüber hinaus fördern gezielte Fortbildungsangebote das Gefühl der Wertschätzung und können zu einer stärkeren Identifikation mit der Einrichtung führen.

Ausstieg

Eine Besonderheit der freiwilligen Tätigkeit ist, dass sie jederzeit beendet werden kann. Es sollte aber dennoch gleich zu Beginn ein „Ausstiegsmodus“ vereinbart werden, der für alle Beteiligten einen gleitenden und reibungslosen Ausstieg ermöglicht.

Nachweise

Freiwillige Tätigkeiten können bei Bewerbungen für Ausbildungs- oder Arbeitsplätze von Bedeutung und Nutzen sein. Den Freiwilligen sollte deshalb ein Nachweis über die erbrachte Zeit, die Art der Tätigkeit und über besuchte Fortbildungen sowie erworbene Kompetenzen ausgestellt werden. Dazu gibt es den Österreichischen Freiwilligenpass. Dieser ist sowohl analog als auch in Form des Digitalen Freiwilligenpasses online (freiwilligenpass.at) erhältlich.

Anerkennung

Freiwilliges Engagement leistet einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinwesen und verdient daher besondere Anerkennung und Wertschätzung. Dies soll durch verschiedene Maßnahmen gezeigt und auch im täglichen Umgang miteinander deutlich werden.

Quelle: IGFÖ – Interessensgemeinschaft Freiwilligenzentren Österreich

Wie das Sozialministerium freiwilliges Engagement unterstützt

Verantwortung für Freiwilligenpolitik

Beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ist auf Bundesebene die Kompetenz der Freiwilligenpolitik gebündelt. Das BMASGPK unterstützt die lebendige Freiwilligenkultur in Österreich mit einer Vielzahl von Aktivitäten, Maßnahmen und Leistungen. Durch eine klare Strategie, entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen und konstruktive Zusammenarbeit entsteht ein starkes Fundament für freiwilliges Engagement in Österreich. Unser Ziel ist es, diese Voraussetzungen weiter zu verbessern.

Freiwilligengesetz

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz vollzieht das Freiwilligengesetz (FreiwG). Dieses Bundesgesetz regelt Rahmenbedingungen für formelle freiwillige Tätigkeiten im Interesse der Allgemeinheit mit dem Ziel, diese Tätigkeiten zu unterstützen und die Teilnahme zu fördern. Weiters enthält es Bestimmungen über die Durchführung des Freiwilligen Sozialjahres, des Freiwilligen Umweltschutzjahres und des Gedenk-, Friedens- und Sozialdienstes im Ausland.

„Freiwilligenjahre“

Als „Freiwilligenjahre“ gelten das Freiwillige Sozialjahr und das Freiwillige Umweltschutzjahr im Inland sowie der Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland gemäß Freiwilligengesetz. Es handelt sich um Sonderformen des freiwilligen Engagements, die bestimmten gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegen. Neben der Förderung des freiwilligen sozialen Engagements haben sie die Berufsorientierung und Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel.

Die Teilnehmenden sind im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses zwischen 6–12 Monate in einer Einsatzstelle tätig, nehmen an einem pädagogischen Begleitprogramm teil und sind sozialversicherungsrechtlich abgesichert. Zudem erhalten Sie ein Taschengeld und die Familienbeihilfe bis 24. Für nähere Informationen besuchen Sie freiwilligenjahr.at.

Anrechenbarkeit auf den Zivildienst

Seit 2013 ist es möglich, ein nach dem Freiwilligengesetz geleistetes Freiwilliges Sozialjahr, Freiwilliges Umweltschutzjahr oder einen im Ausland geleisteten Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst auf den ordentlichen Zivildienst anzurechnen. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass eine zehnmonatige durchgehende Tätigkeit bei einem anerkannten Träger absolviert wurde. Alle weiteren Voraussetzungen sind auf freiwilligenweb.at zu finden.

Freiwilligenrat

Der Österreichische Freiwilligenrat ist beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eingerichtet. Er verfolgt das Ziel, Freiwilligentätigkeit als tragende Säule des Gemeinwesens aufzuwerten und die Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten weiter zu verbessern. Der Österreichische Freiwilligenrat ist ein institutionalisiertes Dialogforum und dient insbesondere der Beratung, der Vernetzung, der Interessensvertretung und der Weiterentwicklung der Freiwilligenpolitik. Ihm gehören Vertretungen des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Sozialpartner, der politischen Parteien sowie Vertretungen aus allen wesentlichen Bereichen der Freiwilligentätigkeiten an.

Freiwilligenbericht

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt unter Mitwirkung des Österreichischen Freiwilligenrates alle fünf Jahre einen Bericht über die Lage und Entwicklung des freiwilligen Engagements in Österreich. Bundesweit durchgeführte Erhebungen liefern aktuelle Zahlen, Daten und Fakten über das freiwillige Engagement in Österreich. Diese werden um Fachbeiträge von Expertinnen und Experten ergänzt, wodurch sich ein abgerundetes Gesamtbild ergibt. Der aktuelle Bericht zum freiwilligen Engagement in Österreich ist auf freiwilligenweb.at abrufbar.

Freiwilligenweb

freiwilligenweb.at ist Österreichs Internetportal für freiwilliges Engagement. Die Website dient als zentrale Informationsplattform für amtliche Veröffentlichungen im Bereich des österreichischen Freiwilligensektors. Ziel ist es, generelle und klar strukturierte Informationen über Freiwilligenpolitik und freiwilliges Engagement in Österreich zur Verfügung zu stellen.

Service- und Kompetenzstelle für freiwilliges Engagement in Österreich

Die Service- und Kompetenzstelle für freiwilliges Engagement in Österreich ergänzt mit freiwillig-engagiert.at das bestehende Angebot des Freiwilligenwebs. Sie fungiert als zentrale Anlaufstelle für alle, die sich in Österreich engagieren und etwas bewirken möchten. Interessierte finden dort Informationen zu Engagementmöglichkeiten, Tätigkeitsfeldern und Weiterbildungsangeboten. Sollte persönlicher Beratungsbedarf bestehen, stellt die Servicestelle den Kontakt zu regionalen Freiwilligenzentren und Beratungseinrichtungen her.

Die Servicestelle unterstützt Freiwilligenorganisationen und -initiativen, indem sie Informationen, Vernetzungsmöglichkeiten und Räume für den Wissensaustausch bereitstellt. Über freiwillig-engagiert.at erhalten Organisationen auch eine zusätzliche Plattform, um ihre Aktivitäten und Projekte vorzustellen.

Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, können direkt Kontakt zu den in der Datenbank eingetragenen Organisationen aufnehmen. Das Angebot wird laufend erweitert.

Freiwilligenzentren

Österreichs Freiwilligenzentren vermitteln, beraten und begleiten in Sachen Freiwilligenengagement. Sie sind Anlaufstelle für Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen und für Organisationen, die Freiwilligentätigkeiten anbieten. Gemeinsam mit lokalen Drehschreibern sorgen sie dafür, dass sich Angebot und Nachfrage im Bereich des freiwilligen Engagements finden. Die Freiwilligenzentren bieten Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Freiwillige und Freiwilligenkoordinatorinnen bzw. -koordinatoren an oder organisieren diese, unterstützen den Wissenstransfer und leisten Informationsarbeit. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz fördert ihre Vernetzung und unterstützt sie bei Projekten.

Freiwilligenstrategie

Unter Leitung des Bundesministeriums und als Ergebnis kooperativer Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Gemeinden, Sozialpartnern und der Zivilgesellschaft wurde die Freiwilligenstrategie 2023 erarbeitet. Ziel der Freiwilligenstrategie ist, vielfältiges freiwilliges Engagement in Österreich durch zeitgemäße Rahmenbedingungen zu erhalten und auszubauen, Ansehen und Anerkennung freiwilliger Tätigkeit zu erhöhen und Beiträge des freiwilligen Engagements zum Gemeinwohl in den unterschiedlichsten Bereichen zu erleichtern. Dafür wurden bereits wesentliche Schritte initiiert oder fortgeführt (z. B. Etablierung der Service- und Kompetenzstelle für freiwilliges Engagement in Österreich, Weiterentwicklung des Digitalen Freiwilligenpasses).

Freiwilligenmessen

Das Bundesministerium unterstützt Freiwilligenmessen in den Bundesländern. Sie stellen eine beliebte Plattform dar, um über freiwilliges Engagement zielgerichtet zu informieren und dafür zu werben. Sie vernetzen Interessierte mit Organisationen, machen aktuelle gesellschaftliche Themen sichtbar und erleichtern den Einstieg in die freiwillige Tätigkeit. Anforderungen, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement können direkt abgeklärt werden.

Projekte

Das Bundesministerium fördert verschiedene freiwilligenspezifische Projekte von bundesweiter Bedeutung sowie Modellprojekte von Freiwilligenorganisationen. Zudem unterstützt es Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Qualitätssicherung im Freiwilligenbereich.

Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement

Der Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement ist beim Bundesministerium eingerichtet und bietet eine ergänzende Unterstützungsmöglichkeit für Projekte und Initiativen. Der Fonds richtet sich dabei besonders an innovative und strukturell nachhaltige Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung und (langfristigen) Sicherung des freiwilligen Engagements in Österreich beitragen. Die maximale Förderhöhe beträgt für juristische Personen 30.000 Euro, für natürliche Personen 1.000 Euro. Weitere Informationen und Unterlagen finden Sie auf freiwilligenweb.at.

Freiwilligenpass

Freiwilliges Engagement ist ein wichtiger Lern- und Bildungsort, an dem Menschen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und neue Kompetenzen erwerben. Der Österreichische Freiwilligenpass hilft, diese Kompetenzen sichtbar zu machen und den eigenen Entwicklungsprozess zu dokumentieren – ein Plus etwa bei Bewerbungen oder in der beruflichen Weiterentwicklung. Den Österreichischen Freiwilligenpass gibt es auch digital unter freiwilligenpass.at.

Weiterentwicklung des Digitalen Freiwilligenpasses

Im Rahmen der Freiwilligenstrategie 2023 beauftragte der Freiwilligenrat die Weiterentwicklung des Digitalen Freiwilligenpasses. In drei Forschungsprojekten wird deshalb untersucht, wie der Pass vom reinen Kompetenz- und Tätigkeitsnachweisinstrument zu einer umfassenden digitalen Plattform entwickelt werden kann, die unter anderem Vernetzung, Dokumentation sowie Kompetenzvalidierung für Freiwillige und Organisationen bietet. Zudem wird erforscht, inwiefern eine solche Plattform für die schnelle, geordnete Einbindung informeller Spontanhelferinnen und -helfer im Krisen- und Katastrophenfall herangezogen werden kann.

Aus- und Fortbildung

Für Freiwilligenorganisationen ist heute wichtiger denn je, attraktive Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige anzubieten. Sie sind gefordert, Freiwillige professionell vom Einstieg bis zum Ausstieg zu begleiten – damit diese sich schnell zurechtfinden, ihren Motivationen und Kompetenzen entsprechend eingesetzt werden und dabei Sinn sowie Zufriedenheit erleben.

Dafür braucht es feste Ansprechpersonen wie Freiwilligenkoordinatorinnen bzw. -koordinatoren, die fachlich und persönlich qualifiziert und für die Einbindung und Betreuung der Freiwilligen verantwortlich sind. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz stellt für die Ausbildung von Freiwilligenkoordinatorinnen bzw. -koordinatoren einen „Leitfaden für Curricula von Lehrgängen für Verantwortliche in der Arbeit mit Freiwilligen“ bereit. Dieser ermöglicht die Ausbildung auf einer einheitlichen Basis und einem hohen Niveau. Damit trägt das Ressort wesentlich zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des freiwilligen Engagements in Österreich bei.

Anerkennung

Dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ist es ein besonderes Anliegen, die großartigen Leistungen der Freiwilligen in die Öffentlichkeit zu bringen und die außerordentliche gesellschaftliche Bedeutung hervorzuheben. In verschiedenen Formaten, etwa bei Veranstaltungen oder durch Ehrungen, wird dieses großartige Engagement vor den Vorhang geholt und gewürdigt, vor allem aber dafür Danke gesagt.

Seit 2023 wird ein Staatspreis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement in Österreich als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung von ehrenamtlicher Tätigkeit und zivilgesellschaftlichem Engagement durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und das Bundeskanzleramt verliehen. Herausragende Initiativen und Aktivitäten des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements werden in unterschiedlichen Kategorien ausgezeichnet (wie: Innovation, Inklusion, Generationen, Katastrophenschutz und Notfallhilfe, Sonderpreis Freiwilligenkoordination).



© Clemens Manser Photography

“

Fast die Hälfte, nämlich rund 48 Prozent der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren, engagiert sich in ihrer Freizeit unbezahlt freiwillig oder ist ehrenamtlich tätig. Damit leisten Freiwillige einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und zu unserer hohen Lebensqualität.